

# Kloster – Kaserne – Hauptpostamt – Residenz am Dom

## Funktionswandel eines innerstädtischen Standorts

Äußerst abwechslungsreich und spannend gestaltete sich seit dem Mittelalter der Funktionswandel dieses exponierten Geländes im Herzen unserer Stadt. Hier gründete im Jahre 1221 der Dominikaner-Orden seinen ersten Konvent und unter Albertus Magnus im Jahre 1248 die erste Ordenshochschule der Dominikaner auf deutschem Boden. Sie wird die Vorläuferin der 1388 gegründeten städtischen Universität. Dieser ersten Dominikanerniederlassung in Deutschland folgte nach knapp 600 Jahren im Zuge der Säkularisierung eine völlige Neunutzung des Areals durch das preußische Militär. 1814 wird das ehemalige Kloster in eine preußische Artilleriekaserne umgewandelt, 1828 wird auch der letzte mittelalterliche Rest des Klosters, das gotische Eingangstor zum Klostergebäude, von der Militärbehörde beseitigt. 1889 fällt dann alles der Spitzhacke zum Opfer.



Nicht zuletzt wegen der zentralen städtischen Lage und der Nähe zum damals neuen Kölner Hauptbahnhof entstand hier dann zwischen 1889 und 1893 der Prachtbau des Reichshauptpostamtes im neugotischen Stil, das leider durch erhebliche Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg viel seiner alten Pracht verloren hatte und nach dem Wiederaufbau im Jahr 2000 dann gänzlich dem Neubau der heutigen Residenz am Dom gewichen ist.

Diese fast 800-jährige Entwicklung der Bebauung und der Funktionen dieser Fläche an den Straßen „An den Dominikanern“ und „Stolkgasse“ wird anlässlich dieser Veranstaltung von **Fortis Colonia** in Zusammenarbeit mit der Residenz am Dom anschaulich erläutert – in Wort und Bild.

**Vortrag mit PowerPoint-Präsentation**  
Donnerstag, 19. Januar 2012 - 18.30 Uhr

### Referenten:

Dr. Henriette Meynen (**Fortis Colonia**)  
Dr. Jens Rohde (**Fortis Colonia**)  
Peter Neuß (Direktor Residenz am Dom)

### Ort:

Residenz am Dom, Albertus-Magnus-Saal,  
An den Dominikanern 6-8, 50668 Köln

